EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Institut für Erziehungswissenschaft

Sozialraumorientierung in der Schulsozialarbeit als fachliche Profilschärfung hin zur lebensweltnahen und armutssensiblen Unterstützung

Bundeskongress Schulsozialarbeit Hildesheim

06. März 2026

10.30-12 Uhr

Dr. Mirjana Zipperle | Katharina Baur (M.A.)

„Bei Frau V ist Mensch Mensch, wie eine Familie. Das finde ich gut“ (SuS WRS, #02:05:00)

„Bonus-Mama“ (SuS GYM, #01:21:32)

„Irgendwie hab‘ ich so das Gefühl, dass du mich besser kennst als ich mich selber“ (SuS GYM, #00:31:23)

„Sie ist eine Sozialarbeiterin – sie versteht uns“ (SuS WRS, #01:32:25)

„bessere Erwachsene“ (SuS WRS, #01:31:00)

„Sie versucht halt wenn man traurig ist jeden wieder fröhlich zu machen und dass man ein schönes Leben weiter hat“ (SuS RS, #01:31:47)

„Egal welche Probleme, allgemein, auch äußerlich der Schule, kannst du immer zu ihr gehen“ (SuS RS, #01:35:11)

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Was wir mit Ihnen vorhaben…

- Input zu
  - Armutphänomen im Kinder- und Jugendalter
  - Sozialraumorientierungsbegriff
  - Potenziale des sozialraumorientierten Ansatzes
- Workshop zu Anwendungsmethoden
  - Einzelarbeit entlang von Analysematerial
  - Austausch in Gruppen
- Diskussion und Austausch zu Erkenntnissen: Best Practice

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Warum lebensweltnahe und armutssensible Unterstützung?

- **15,2 %** der Kinder und Jugendlichen armutsgefährdet (2024)
- **Intersektionale Benachteiligung**
- Hoch **individuelle Problemlagen** trotz struktureller Marker

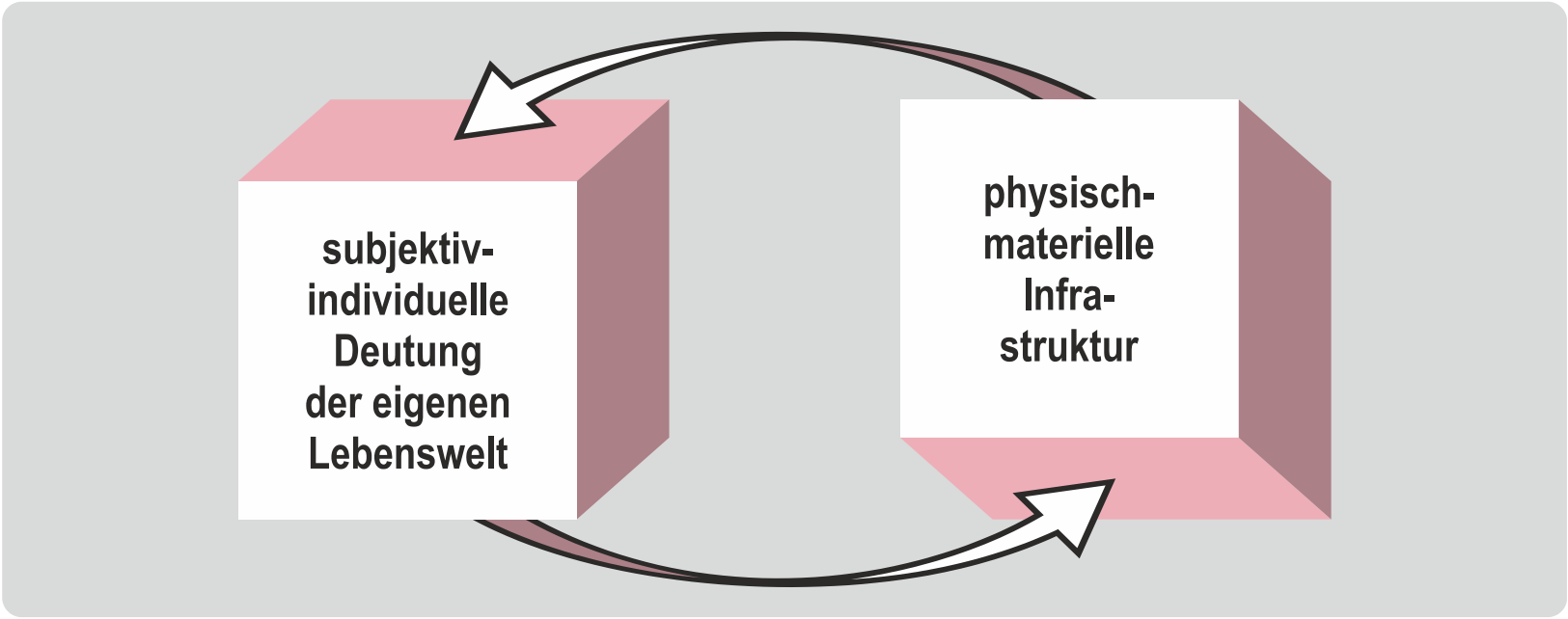
→ Lebensweltnähe als fachliches Handlungsprinzip nimmt **gesamte inner- und außerschulische Lebenswelt und die damit verbundenen Bawältungaufgaben** der jungen Menschen in den Blick

„Aufwachsen in Armut begrenzt, beschämt und bestimmt das Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – heute und mit Blick auf ihre Zukunft. Sie erleben in nahezu allen Lebensbereichen – wie Bildung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe – Benachteiligungen. Das hat auch für die Gesellschaft erhebliche negative Folgen.“ (Funcke/Menne 2023, S. 1)



Antidiskriminierungsstelle Heilbronn: https://www.skjr-hn.de/diskriminierung-merkmale-kurz-erklart/ (18.02.2025)

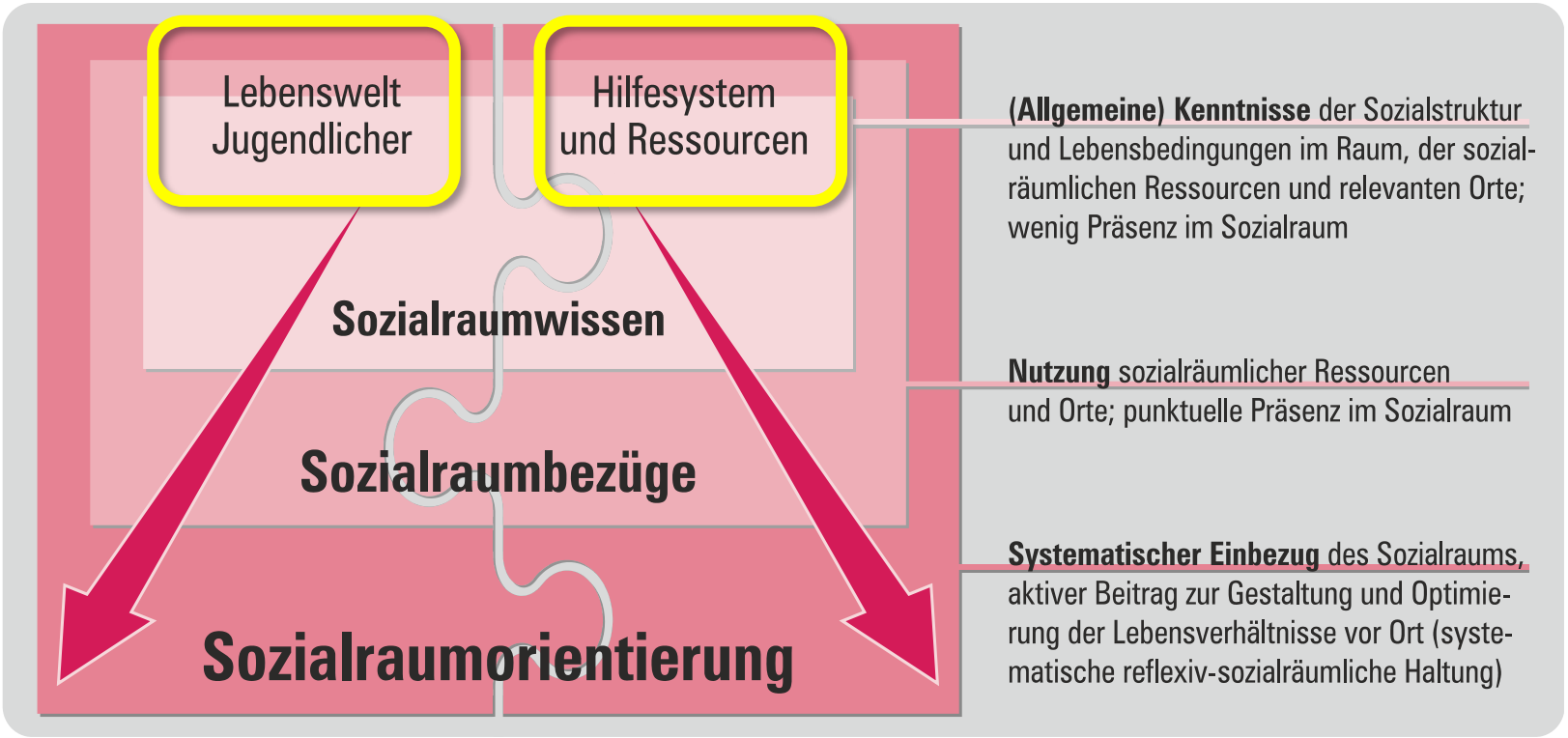
Begriffsklärung: Sozialraum(orientierung)



Eine sozialraumorientierte Schulsozialarbeit nimmt die Lebenswelt der Adressat*innen in ihren sozialräumlichen Bezügen umfassend und systematisch in den Blick und begreift sich selbst als aktive Gestalterin sozialer Zusammenhänge.

Realisierung sozialraumorientierter Schulsozialarbeit

Modell der Niveaustufen sozialraumorientierter Schulsozialarbeit



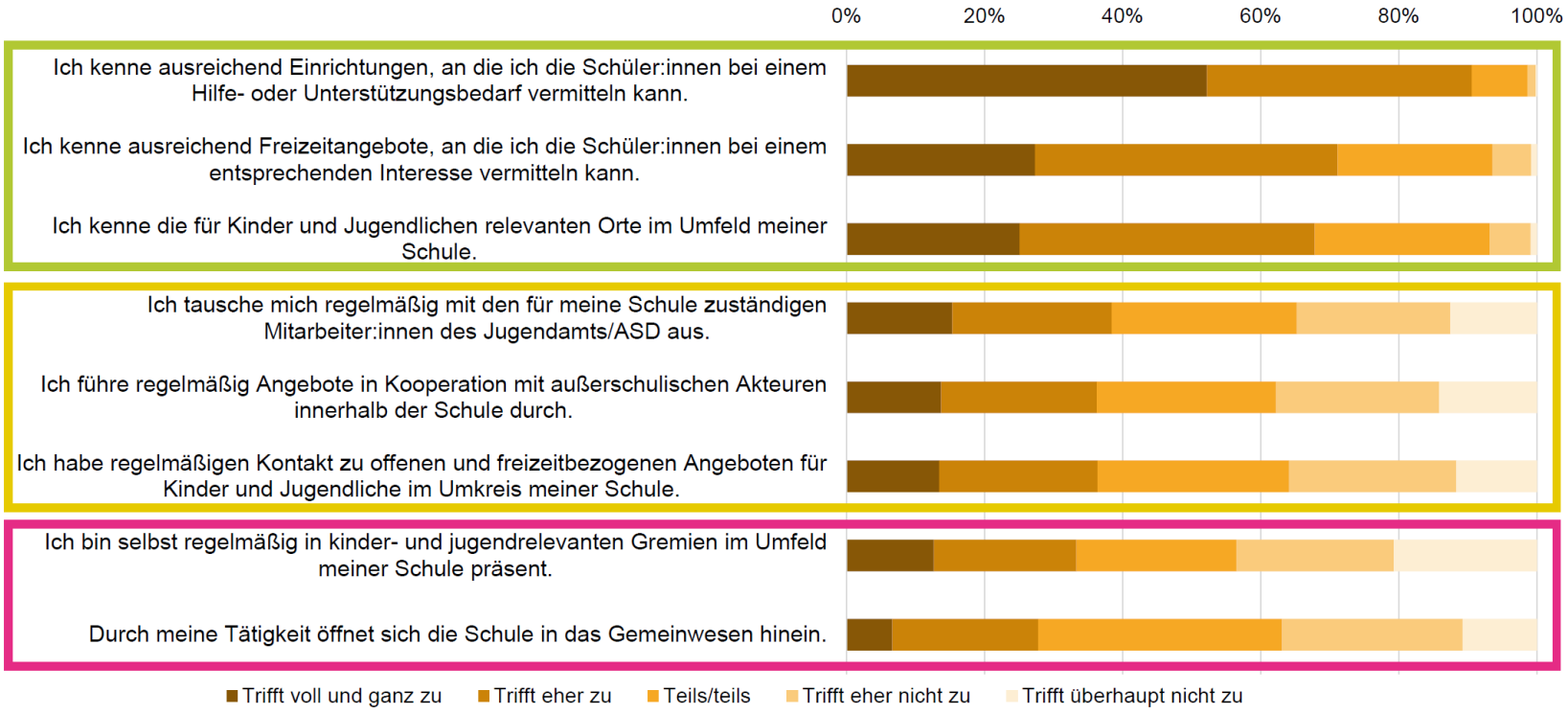
Realisierungsbedingungen sozialraumorientierter Schulsozialarbeit



Die Fachkraft kann es nicht alleine – wer ist Motor und übernimmt Verantwortung im Bedingungsgefüge?

© 2021 Universität Tübingen

Sozialräumliche Bezüge (n = 4.628–4.695)



Rahn/Bieringer 2025

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Potenziale des sozialraumorientierten Ansatzes

Erkenntnisse aus verschiedenen empirischen Forschungskontexten mit Fokus auf die Adressat*innen der Schulsozialarbeit

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Schulsozialarbeit in ihren verschiedenen Rollen und Funktionen

„Bei Frau V ist Mensch Mensch, wie eine Familie. Das finde ich gut“ (SuS WRS, #02:05:00)
Schulsozialarbeitende als **Familie**: familiennahe Rolle mit Adressierung und (scheinbarer) Zuständigkeit für alle Themen der Jugendlichen, auch außerschulisch

„bessere Erwachsene“ (SuS WRS, #01:31:00)
Schulsozialarbeitende als **„bessere Erwachsene“**: in Differenz zu Eltern und Lehrkräften anwaltschaftliche Ansprechperson ohne Verurteilungsgedanken, Analogie auch zu ‚anderen Erwachsenen‘

„Sie versucht halt wenn man traurig ist jeden wieder fröhlich zu machen und dass man ein schönes Leben weiter hat“ (SuS RS, #01:31:47)
Schulsozialarbeitende als **Problemlöser*in**: Funktion eines Backups oder Auffangnetzes für Bedarfsfälle, problembezogene Sichtweise

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Schulsozialarbeit als Allrounderin

„Egal welche Probleme, allgemein, auch äußerlich der Schule, kannst du immer zu ihr gehen“ (SuS RS, #01:35:11)

- Allround-Kompetenz: Schulsozialarbeitende erfüllen vielseitige Aufträge, Nutzer*innen erleben Unterstützungsleistungen, diese werden jedoch auch als Erwartung auferlegt

→Universelle Ansprechbarkeit statt Feuerwehr für Krisen

- Versierte Kommunikateur*innen: sensible, offene und tolerante Haltung essenziell
- Hohe Lebensweltnähe: informiert über Belange der Jugendlichen → , Zuhören und Interesse, bedarfsgerechtes Agieren

Schulsozialarbeit trägt zum Wohlbefinden bei

„Sie hilft einem sozusagen weiterzukommen im Leben“ (SuS GYM, #02:11:13)

- Wohlbefinden als zentrale Voraussetzung für Lernerfolge
- Schulsozialarbeitende als Allrounder*innen und nicht nur als „Feuerwehr“ gefordert

→ Offene Angebote, Sichtbarkeit im Schulleben und Mitwirkung in der Schulentwicklung: Mitgestaltung der zentralen Lebenswelt Schule

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Schulsozialarbeit für alle als armutsensible und klassismuskritischer Ansatz

SchuSo als Anlaufstelle für Benachteiligte

⇩

Stigmatisierung durch Nutzung

SchuSo als Anlaufstelle alle

⇩

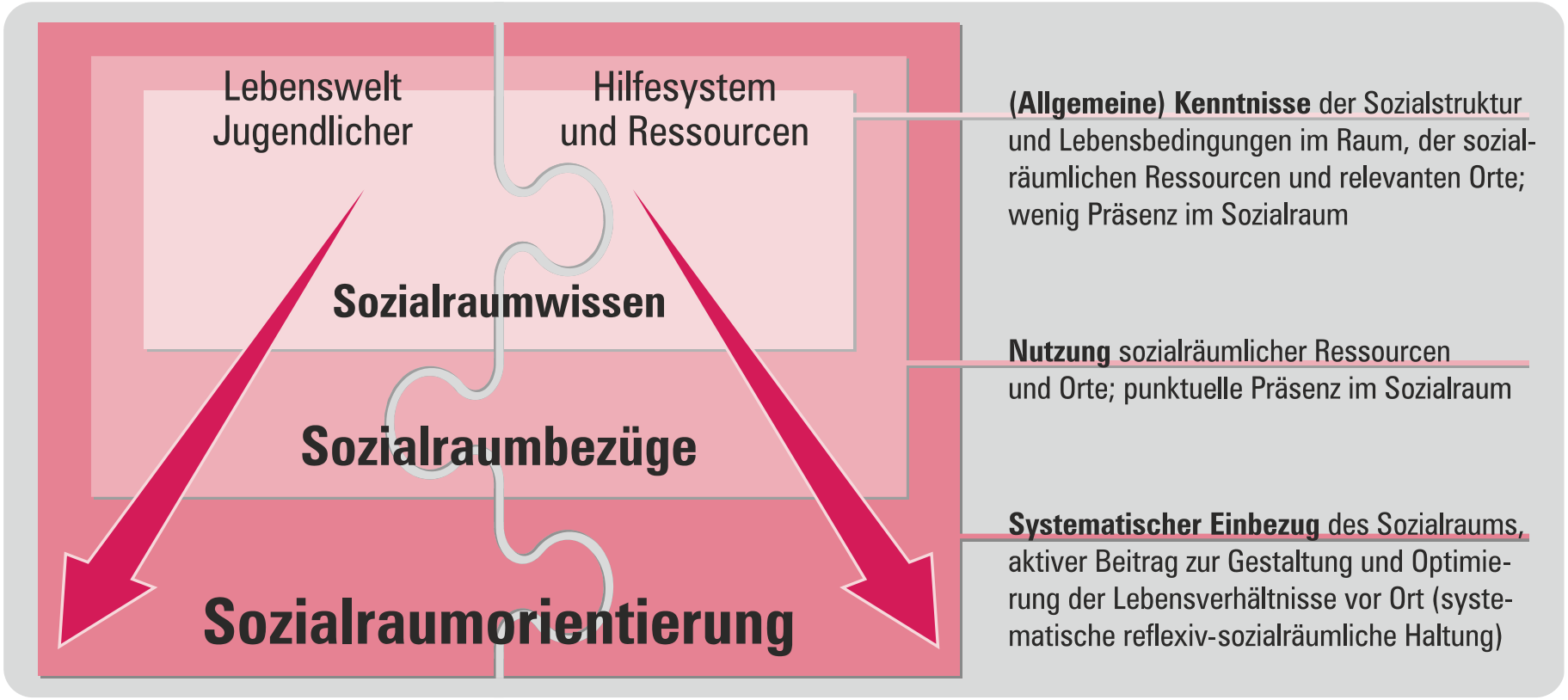
Klassismussensible Ressource

„Die Lehrer haben dann auch immer tatsächlich gesagt: ‚so geh mal zu [Name der Schulsozialarbeiterin]. Die kann dir bestimmt weiterhelfen', wenn es halt irgendwelche Probleme mit Behörden gab oder wenn man persönliche Probleme zuhause hatte oder wenn irgendwas anderes war, dann konnte sie halt immer weiterhelfen“ (Eidemann/Bräulich 2024, 83)

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Do it yourself

Sozialraumorientierung in ihrer Praxis



→ Notieren Sie hier ihre **Tätigkeiten,** mit denen Sie **Wissen** generieren, in denen Sie **SR Bezüge** herstellen oder wie Sie systematisch in die **Weiterentwicklung der SR** der jungen Menschen eingebunden sind.
→ Wie ist dort der **armuts- und klassismussensible Fokus** präsent?

Best-Practice

- Wo haben Sie konkrete Praxen / Angebote / Strategien, mit denen Sie gute Erfahrungen machen?

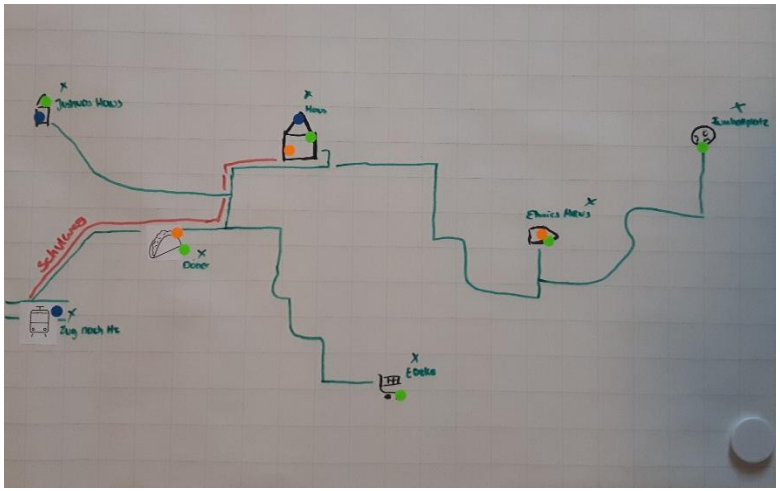
- An welchen Punkten lässt sich lebensnahe und armuts- bzw. diskriminierungssensible Schulsozialarbeit realisieren?

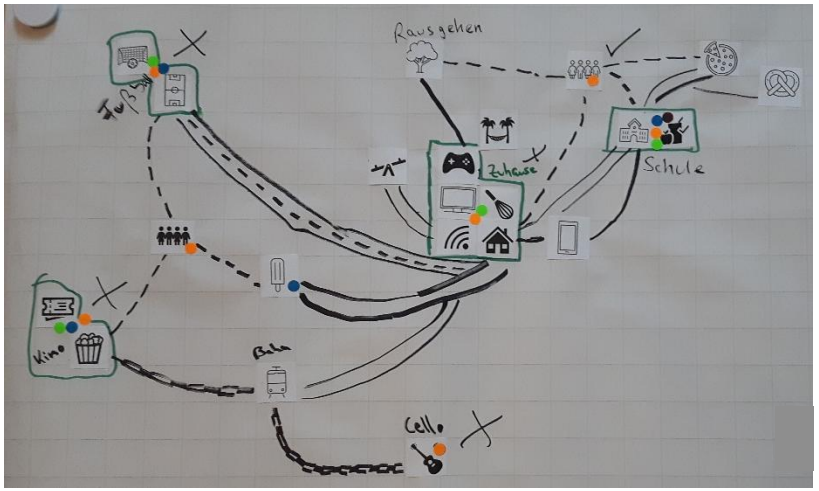
EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

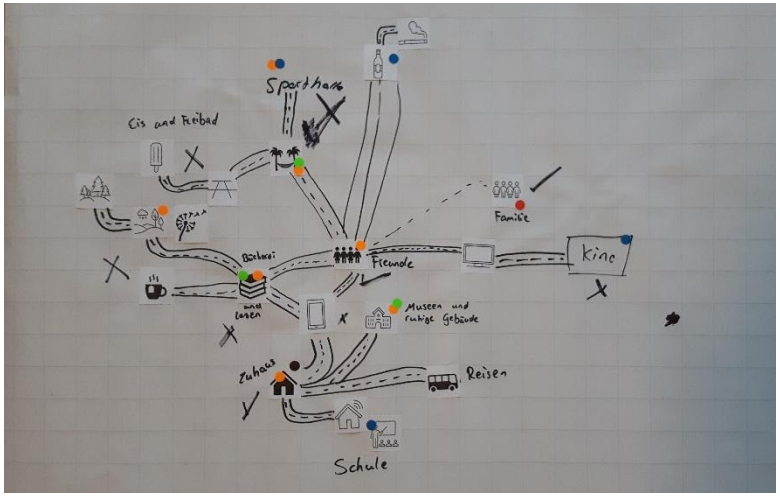
Nadelmethode

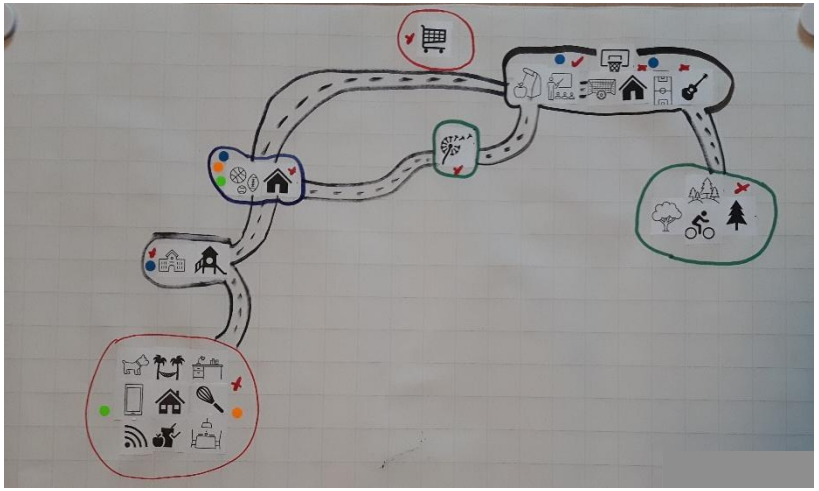


Subjektive Landkarten







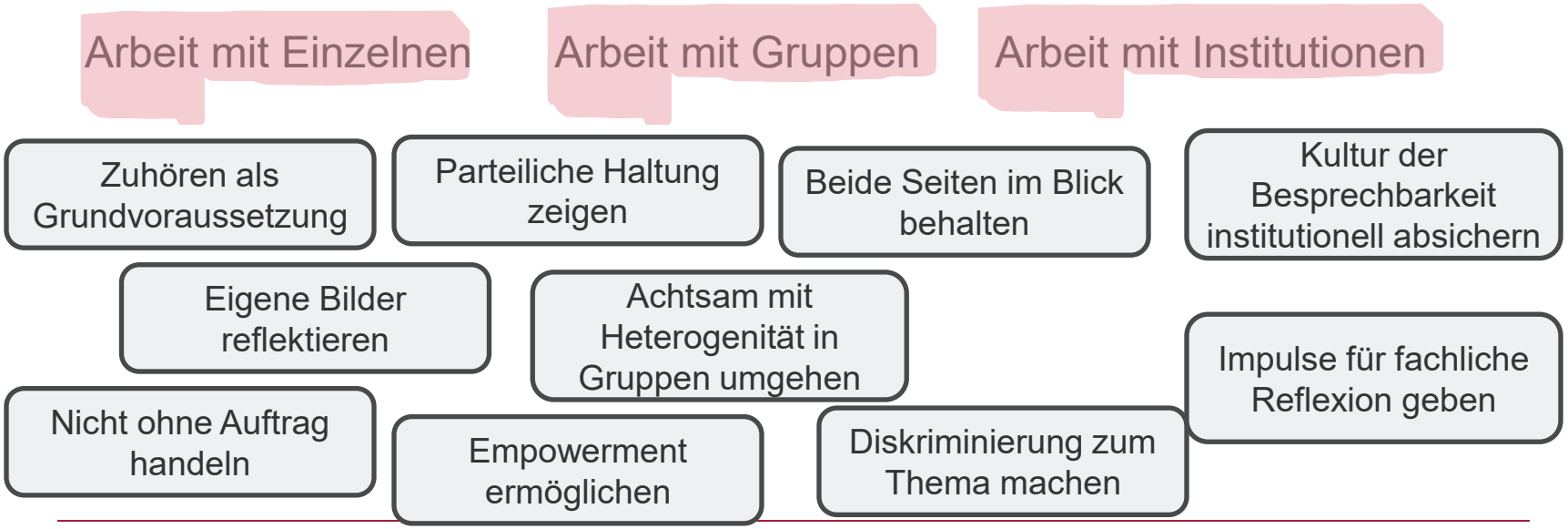


© 2022 Universität Tübingen

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Schulsozialarbeit als Sensibilisierung von institutioneller Diskriminierung

Schule als Ort, an dem sich junge Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Positionierung begegnen
→ Auftrag Schuso: Bedeutung der gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnisse in der Arbeit mit jungen Menschen nicht ignorieren, sondern mitdenken und aufgreifen.



Foizik et al. 2021

,,Also unser Schulsozialarbeiter hat das mitbekommen, dass es mir nicht so gut ging, weil ich zum Teil auch am Schule schwänzen war und er ist von sich aus dann auf mich zugekommen und dann hatte ich mehrere Termine mit ihm gehabt, wo ich einmal mit ihm geredet habe, was los ist, [...], dass ich wen zum Reden hatte und er hat, er hat mir einfach ein paar Tipps mitgegeben, mich versucht weiter wieder aufzubauen, dass ich wieder zur Schule komme und einfach mit dafür gesorgt, dass es aufhört."

Frage „Wäre dein Leben ohne die Schulsozialarbeit anders verlaufen?"

J. erklärt: ,,Ja, ich wäre höchstwahrscheinlich von der Schule geflogen [...] Weil ich mich wahrscheinlich so komplett abgeschottet hätte von Schule, Umfeld und hätte alles vernachlässigt.“ (Eidemann/Bräulich 2019, S. 84)

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Danke.

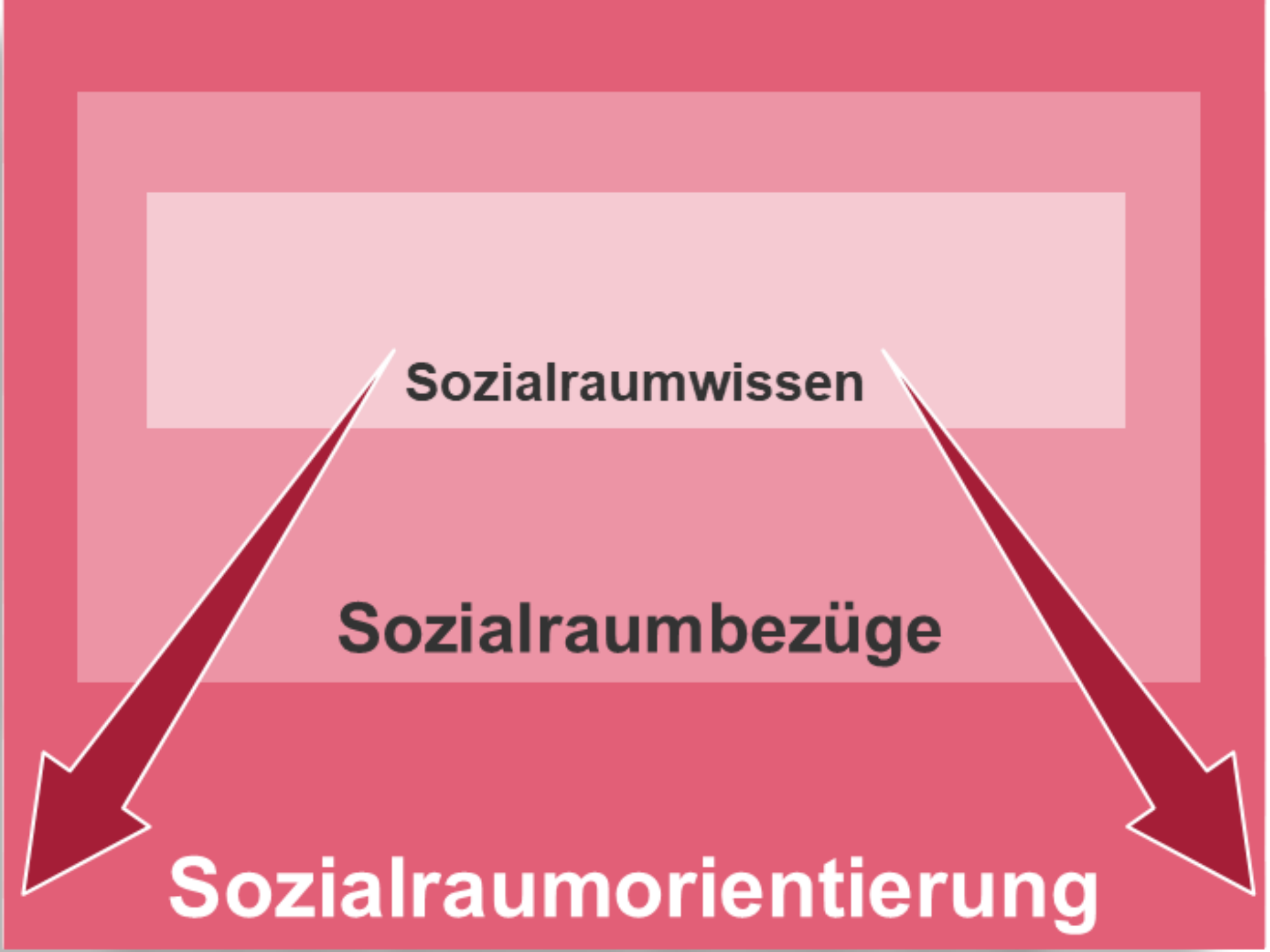
Dr. Mirjana Zipperle
mirjana.zipperle@uni-tuebingen.de

Katharina Baur (M.A.)
k.baur@uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Literatur

- Baur, K./Stange, L./Gschwind, A. K. (2023): Allround-Kompetenz der Schulsozialarbeit. Das Bild der Schulsozialarbeit aus Nutzer*innen-Perspektive. In: Zipperle, M./Baur, K. (Hg.): Empirische Facetten der Schulsozialarbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 121–132.
- Foitzik, A. et al. (2021): Diskriminierung als Alltagsphänomen – Handlungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit. Frankfurt: GEW. https://www.bagejsa.de/fileadmin/Publikationen/Sonstiges/Diskriminierung%20als%20Alltagsph%C3%A4nomen_Handlungsm%C3%B6glichkeiten%20f%C3%BCr%20die%20Schulsozialarbeit.pdf (26.02.2026)
- Funcke, A./Menne, S. (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Bertelsmann Stiftung. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Factsheet_BNG_Kinder-_und_Jugendarmut_2023.pdf (26.02.2026)
- Eidemann, J./Bräulich, P. (2019): "Du bist nicht so einer, der sich jetzt irgendwo ausheulen gehen muss". Von der Notwendigkeit einer klassismuskritischen Etablierung der Schulsozialarbeit. In: Siegert, K./Handelmann, A. [Hg.]: Übergänge mit Klasse. Klassismus im Kontext von Übergangsgestaltung. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 79-87.
- Foizik, A./Holland-Cunz, M./Riecke, C. (2019): Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule, Weinheim, Basel: Beltz. adis-ev.de/diskriminierungskritische-schule (03.06.2021),
- Foitzik, A./Hezel, A. (Hg.) (2019): Diskriminierungskritische Schule – Einführung in theoretische Grundlagen, Weinheim, Basel: Beltz. Https://adis-ev.de/diskriminierungskritischeschule-einfuehrung-in-theoretische-grundlagen (03.06.2021)
- Gschwind, A. K./Baur, K./Zipperle, M. (2023): Sozialraumorientierung in der Schulsozialarbeit als fachliche Profilschärfung hin zur lebensweltnahen Unterstützung. In: Zipperle, M./Baur, K. (Hg.): Empirische Facetten der Schulsozialarbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 331–343.
- Müller, B./Morys, R./Dern, S./Holland-Cunz, M. (2018): Spannungsreiche Interaktionen an Schule. Empfehlungen für Schule und Schulsozialarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich Verlag (auch als E-Book verfügbar)
- Morys, R./Müller, B. (2019): Schulsozialarbeit Professionelle Aufträge und ihre Rolle bei Diskriminierung. In: Foitzik/Hezel (2019): Diskriminierungskritische Schule. Einführung in theoretische Grundlagen. Weinheim, Basel: Beltz, S. 234 ff.
- Rahn, S./Baur, K./Zipperle, M. (2023): Zwischen hoher Bekanntheit und latenter Verfügbarkeit. Reichweite und Nutzung der Schulsozialarbeit aus quantitativer Perspektive. In: Zipperle, M./Baur, K. (Hg.): Empirische Facetten der Schulsozialarbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 146–160.
- Rahn, S./Bieringer, L. (2025): Schulsozialarbeit – ein föderaler „Flickenteppich“? Erste Einblicke in eine bundesweite Studie zur Schulsozialarbeit. In: Sichtbar, htw saar magazin. Ausgabe 02 | 2025, S. 18-23.
- Zipperle, M./Maier, K./Gschwind, A.K./Rahn, S./Stange, L. (2022): Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen in Baden-Württemberg (SOSSA_SEK). Stuttgart, siehe: https://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/Forschung/SOSSA_SEK_Abschlussbericht_lang_2022-04-08_barr.pdf


Sozialraumwissen
Sozialraumbezüge
Sozialraumorientierung

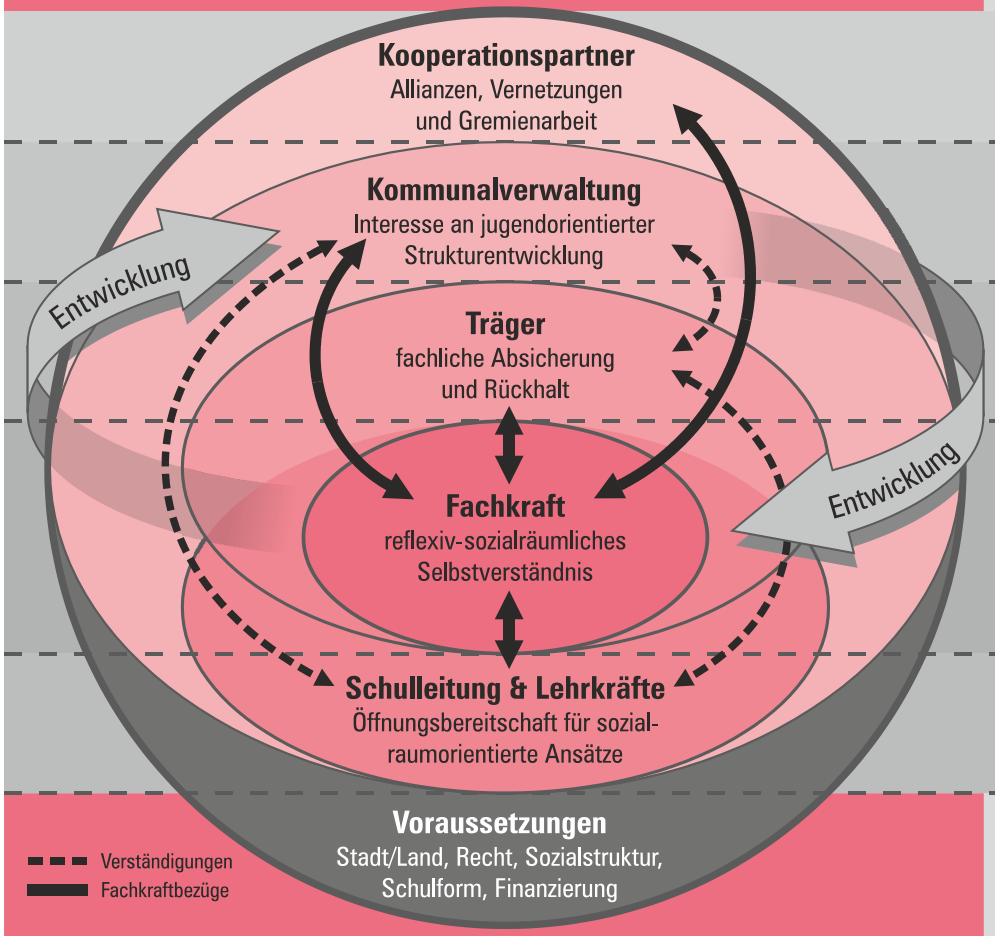
Notwendige und förderliche Rahmenbedingungen

- **notwendig: Reflexiv-sozialräumliches Selbstverständnis der Fachkräfte**
  - förderlich: Angemessene Stellenstruktur mit ausreichend Stellenumfang
- **notwendig: Öffnungsbereitschaft der Schule für sozialraumorientierte Ansätze**
  - förderlich: Schulische Anerkennung des fachlichen Profils der Schulsozialarbeit
- **notwendig: Kommunales Interesse an jugendorientierter Strukturentwicklung**
  - förderlich: Strategische Förderung von Sozialraumorientierung durch Kommune und Träger
- **notwendig: Fachliche Absicherung und Rückhalt durch den Träger**
  - förderlich: Klare fachliche Abgrenzung von Verantwortungsbereichen (Träger-Fachkraft-Schule)
- **notwendig: Ein Kooperationsfeld für Allianzen, Vernetzungen und Gremienarbeit**
  - förderlich: Ressourcen aller Akteure für Zusammenarbeit und Kooperationspflege

© 2022 Universität Tübingen

Ergebnisse: Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen für sozialraumorientierte Schulsozialarbeit



Verantwortungsübernahme der Akteure:

- Bereitschaft für Kooperationen
- Öffnung für sozialräumliche Ansätze
- Ressourcen für Zusammenarbeit

- Ermöglichung und Verstetigung von Netzwerken
- Steuerung und Entwicklung der Jugendhilfelandschaft
- Förderung vielseitiges / vielfältiges Kooperationsfeld

- Stellenausstattung und -struktur der Schulsozialarbeit
- konzeptionelle Verankerung von Sozialraumorientierung
- Teamanbindung für Fachkräfte ermöglichen

- Teamorientierung und Teilen von Sozialraumwissen
- Mitwirkung in Netzwerken und Gremien
- systematischer Einbezug sozialräumlicher Ressourcen
- Aufgreifen jugendlicher Themen und Bedarfe
- Verschränkung von Problem- und Freizeitbezügen

- Anerkennung des fachlichen Profils der Schulsozialarbeit
- Austausch / Absprachen mit Schulsozialarbeit
- Zugang der Schulsozialarbeit zu schulischen Strukturen

akteursübergreifende Verantwortung:
- Vertrauensaufbau und Kooperationspflege
- Kooperationskultur und Kooperationslernen
- Verständigungsprozesse vor dem Zielhorizont

Zielhorizont: Optimierung der Bedingungen des Aufwachsens

© 2022 Universität Tübingen